



# Mönchengladbach

Subjektive Lebenszufriedenheit\*  
Rang 10 (von 40)

Objektive Lebensqualität\*\*  
Rang 38 (von 40)

„Overperformer“



- Mönchengladbach belegt mit 7,08 Punkten im **Städteranking Rang 10**. Das sind 0,24 Punkte mehr als im Durchschnitt der 40 untersuchten Großstädte (> 200.000 Einwohner). Ein Rang vor Mönchengladbach steht Halle (Saale) mit 7,16 Punkten, ein Platz dahinter Leipzig mit 7,06 Punkten. Kassel ist Spitzenreiter mit 7,38 Punkten, Rostock liegt auf dem letzten Rang (6,36 Punkte).
- Bei der Lebensqualität, also den messbaren Wohlfahrtsindikatoren wie z.B. Einkommen oder Grünflächen, liegt Mönchengladbach im Städtevergleich am Ende des Rankings (Rang 38). Die **Mönchengladbacher sind somit deutlich zufriedener mit ihrem Leben als es die objektiven Wohlfahrtsindikatoren erwarten lassen**. Das nennen wir einen „Overperformer“.
- Die Vitusstadt ist nicht besonders wohlhabend. Viele sind auf Mindestsicherungsleistungen angewiesen. Allerdings **ist die Wohnsituation gut und die Eigentumsquote hoch**. Glückssteigernd ist auch der **hohe Anteil an Mehrpersonenhaushalten**. Nur wenige Gladbacher leben im Städtevergleich allein.

\* Basis für die Lebenszufriedenheit: Deutschlandweit 46.675 Befragte 2021 bis 2024, für 40 Großstädte 25.557 Befragte. Mönchengladbach: 1.019 Befragte. Mündlich-persönliche Befragungen. Befragungsdurchführung: Institut für Demoskopie Allensbach. Frage: „Wie zufrieden sind Sie zurzeit – alles in allem – mit ihrem Leben? 0 = ganz und gar nicht zufrieden bis 10 = völlig zufrieden“.

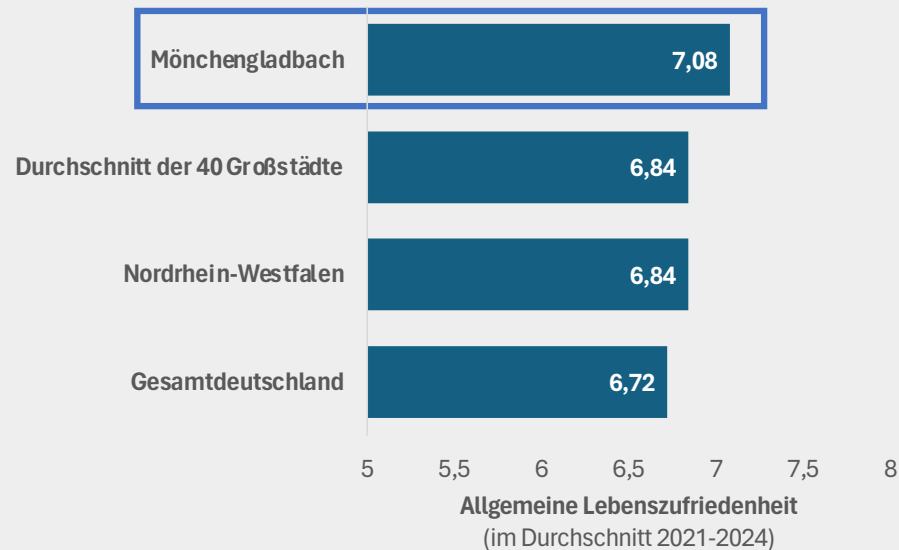
\*\* Basis für die Lebensqualität: 45 Indikatoren aus öffentlich verfügbaren Statistiken. Zu sämtlichen Quellen siehe die Gesamtstudie, abrufbar unter <https://www.ski-gluecksatlas.de/info/presse.html>.

## Allgemeine Lebenszufriedenheit

## Mönchengladbach

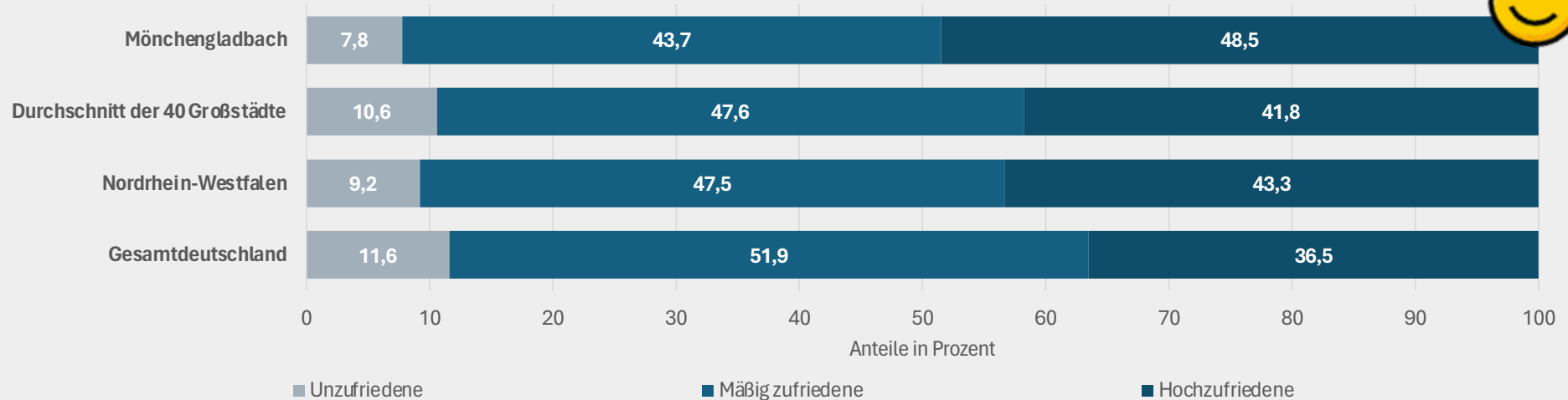
Im Durchschnitt 2021-2024

„Wie zufrieden sind Sie zurzeit - alles in allem - mit Ihrem Leben?“  
0 = ganz und gar nicht zufrieden bis 10 = völlig zufrieden  
Im Durchschnitt 2021 bis 2024



- Mit 7,08 Punkten sind die Mönchengladbacher **überdurchschnittlich mit ihrem Leben zufrieden**. Damit sind sie lediglich 0,30 Punkte unzufriedener als die glücklichste Großstadt Deutschlands (Kassel: 7,38). Mönchengladbach kommt damit in der Lebenszufriedenheit der wohlhabenden Nachbarstadt Düsseldorf (7,19; Rang 8) sehr nahe.
- **Im Vergleich zu anderen Städten in Nordrhein-Westfalen ist das Wohlbefinden in Mönchengladbach hoch.** Allgemein ist zu beobachten, dass die Großstädter im Regierungsbezirk Düsseldorf von einem hohen Wohlbefinden berichten: Auch Krefeld schafft es mit 7,28 Punkten auf Rang 5, Duisburg liegt auf einem respektablen 13. Rang (6,99).
- Auffallend positiv ist in Mönchengladbach – ähnlich wie in der Nachbarstadt Krefeld – die Wohnsituation: Die **Mieten sind erschwinglich, die Eigentumsquote ist hoch**. Außerdem leben nur wenige Gladbacher allein. Ein Glücksfall, denn Alleinlebende sind im Durchschnitt mit ihrem Leben oft unzufriedener als Personen aus Mehrpersonenhaushalten.
- **Die Vitusstadt ist keine reiche Stadt:** Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) pro Kopf ist in Mönchengladbach halb so hoch wie in Hamburg. Frankfurts BIP ist sogar dreimal höher. Jeder sechste Gladbacher ist auf Mindestsicherungsleistungen (z.B. Bürgergeld, Grundsicherung im Alter) angewiesen, in Krefeld ist es jeder siebte und in Düsseldorf jeder neunte.

## Allgemeine Lebenszufriedenheit **Mönchengladbach** Verteilung



- **Knapp die Hälfte der Gladbacher gibt auf der Skala zwischen 0 und 10 Werte zwischen 8 und 10 an** und ist somit mit seinem Leben hochzufrieden. Weitere 43,7 Prozent der Befragten sind mäßig zufrieden. Der Anteil der Hochzufriedenen unter den Mönchengladbachern ist sowohl im Vergleich mit dem eigenen Bundesland NRW (43,3 Prozent) als auch mit dem Durchschnitt der Städte (41,8 Prozent) höher.
- Nur 7,8 Prozent geben an, sie seien eher unzufrieden. Im Durchschnitt der Städte sind es 10,6 Prozent – in Nordrhein-Westfalen 9,2 Prozent. Hohe Werte bei den Hochzufriedenen und geringe Anteile an Unzufriedenen sind ein starker Hinweis auf eine Overperformance. Der Stadt gelingt es, Zufriedenheit nicht nur über die klassischen Wohlfahrtsindikatoren herzustellen.
- Unter den Hochzufriedenen finden wir in unserer Stichprobe aus Mönchengladbach überwiegend Familien. Zu den Unzufriedenen gehören ältere Alleinlebende mit geringen Einkommen.

Anmerkungen: Unzufrieden = 0 bis 4; mäßig zufrieden = 5 bis 7; hochzufrieden = 8 bis 10.  
Im Durchschnitt 2021-2024.

## Objektive Lebensqualität

# Mönchengladbach

## Stärken und Schwächen

Stärken	Mönchengladbach	Ø 40 Städte	Ø Deutschland	Schwächen	Mönchengladbach	Ø 40 Städte	Ø Deutschland
<b>Wohnen</b>				<b>Wohlstand</b>			
Geringe Mieten durchschnittliche Angebotsmiete je m <sup>2</sup> , 2022	7,80	10,00	9,70	Viele Mindestsicherungsempfänger Mindestsicherungsquote (z.B. Bürgergeld, Grundsicherung im Alter) in Prozent, 2021	16,0	12,0	8,0
Hohe Eigentumsquote Anteil an Wohnungen in Prozent, 2022	38,3	27,0	42,1	<b>Wirtschaftskraft</b>			
<b>Demografie</b>				Geringe Produktivität BIP in 1.000 Euro je Einwohner, 2021	35,7	55,2	43,3
Nur wenige Einpersonenhaushalte Anteil an allen Haushalten in Prozent, 2021	43,3	50,0	41,0	<b>Familie</b>			
				Schlechtes Betreuungsangebot Anteil der Kinder unter 3 Jahren in Kitas an den unter Dreijährigen, 2020	19,3	36,7	35,2

- Mit 7,80 Euro je qm<sup>2</sup> hat Mönchengladbach ähnlich geringe Mieten wie die Städte im Ruhrgebiet (z.B. Duisburg: 7,00 Euro; Essen: 7,90 Euro). **Die Eigentumsquote ist im Städtevergleich aber die zweithöchste: 38,3 Prozent** der Wohnungen werden im Eigentum gehalten. Noch höher ist die Quote nur in Bremen (39 Prozent). Typisch für deutsche Großstädte sind eher Quoten unter 30 Prozent, in ostdeutschen Städten sind es oft nur 10 bis 15 Prozent (z.B. Leipzig: 12 Prozent). Ein Grund für die hohe Eigentumsquote in der Vitusstadt sind die geringen Kaufpreise.
- Nur wenige Gladbacher leben alleine zu Hause. **43,3 Prozent der Haushalte sind Einpersonenhaushalte, das ist der zweitgeringste Anteil im Vergleich der Großstädte.** Nur in Duisburg (42,4 Prozent) ist der Anteil der Einpersonenhaushalte noch geringer.

- **16 Prozent der Gladbacher sind auf Bürgergeld, Sozialhilfe oder Grundsicherung angewiesen.** Das ist zwar ein hoher Wert, aber auch nicht untypisch für Städte in dieser Region: In Duisburg sind es 16,8 Prozent, in Essen 17,1 Prozent. Trotzdem: In Krefeld (14,0 Prozent) und Düsseldorf (11,6 Prozent) ist der Anteil etwas geringer.
- **19,3 Prozent der unter Dreijährigen werden in Kindertagesstätten (stundenweise, halb- oder ganztags) betreut.** Nur in Gelsenkirchen (18,1 Prozent) und Duisburg (18,0 Prozent) sind es weniger. In Magdeburg sind es z.B. 60,5 Prozent.